

IMPRESSUM

Redaktion Karoline Kleinschmidt (verantwortlich), Annette Vogelsang, Mike Wasner

Anschrift: IG Metall-Alfeld-Hamel-Hildesheim, Fischportenstraße 15, 31785 Hameln, Telefon 05151 93668-0

www.igmetall-alfeld-hamel-hildesheim.de

Zukunftssicherung und mehr Geld

ZF-Beschäftigte gehen kämpferisch gegen geplante Entlassungen vor und in die Tarifrunde 2024



Aktionstag bei ZF in Gronau am 10. September.

120 Beschäftigte haben dem Management zum geplanten Abbau von bis zu 14 000 Stellen im Konzern die rote Fahne gezeigt. Bundesweit demonstrierten 20 000 Beschäftigte gegen diese Pläne.



Mathias Neumann, Zweiter Bevollmächtigter der IG Metall-Alfeld-Hamel-Hildesheim, Betriebsratsvorsitzender Michael Drescher in Gronau und stellv. Betriebsratsvorsitzender Marcus Kretzmar bei ZF in Hannover.

Solidarisch und stark steht die Belegschaft zusammen, um für ihren ZF-Standort in Gronau und die Tarifforderung zu kämpfen.

Die Ankündigung des Managements bis zu 14 000 Stellen bis 2028 in Deutschland abzubauen, sorgte für breiten Protest bei den 54 000 Beschäftigten.

20 000 Beschäftigte bundesweit haben beim Aktionstag am 10. September den Stopp des geplanten Stellenabbaus, Investitionen und eine Beschäftigungssicherung bis 2030 gefordert.

Ja, die wirtschaftliche Situa-

tion bei ZF ist schwierig. Das sehen auch Betriebsräte und IG Metall: Transformation, Wandel zur E-Mobilität, Energiepreise, Absatzkrise. Dazu kommen aber auch Managementfehler: verfehlte Anläufe, fehlende Investitionen, falsche Preispolitik, verlorene Aufträge.

Mathias Neumann, Zweiter Bevollmächtigter von der IG Metall: »Die Axt bei den Beschäftigten anzulegen, um die Schulden durch die Käufe von Wabco und TRW zu begleichen, ist unanständig und kontraproduktiv. Es ist zudem völlig inakzeptabel

bei einem Personalkostenanteil von 18 Prozent zu behaupten, die deutschen Standorte seien zu teuer im Vergleich zu Niedriglohnländern.«

»ZF Gronau erwirtschaftet zusammen mit ZF Hannover ordentlich Gewinn«, so Vertrauenskörperleiter Olav Döring in Gronau. »Deshalb gibt es für unseren Standort noch keine konkreten Pläne. Doch wir sind als Vertrauensleute gewappnet.«

Die Belegschaft ist gut organisiert und es treten in dieser Situation weitere Beschäftigte in die IG Metall ein. »Wir werden

um jeden Arbeitsplatz kämpfen«, so Betriebsratsvorsitzender Michael Drescher. »Krisen über Stellenabbau zu finanzieren, sind Methoden von McKinsey und Co, um schnelle Erfolge zu erzielen.« Dass die Beschäftigten auch die Gehälter der Vorstände erwirtschaften, fiel aus deren Fokus.

Die Belegschaft in Gronau steht auch hinter der Forderung der IG Metall in der diesjährigen Tarifrunde. »Die Vertrauensleute sind auf eine harte Tarifrunde vorbereitet«, so Döring. »Wir haben mehr Geld verdient.«

7 Prozent mehr Entgelt und 170 Euro für alle Auszubildenden

7 Prozent mehr fordert die IG Metall für die Beschäftigten in der Metall- und Elektroindustrie und bei VW, und 170 Euro mehr für die Auszubildenden in allen Ausbildungsjahren. Beides bei einer Laufzeit von zwölf Monaten. Das haben die Tarifkommissionen in allen Bezirken einheitlich beschlossen und der Vorstand der IG Metall hat es bestätigt.

Im Vorfeld hat die IG Metall die Beschäftigten aus über 3000 Betrieben nach ihrer Einschätzung gefragt.

Über 318 000 Beschäftigte haben sich beteiligt, das ist ein starkes Votum! Und die Botschaft ist eindeutig: Die Einkommen müssen erhöht werden – deutlich und nachhaltig.



JA zur Forderung!

»Wir sind in einer schwierigen betrieblichen Phase aufgrund des Einbruchs im Wärmepumpenmarkt. Das macht uns wütend, weil das Unternehmen auf die groß angekündigte Energiewende gesetzt hat und nun sogar Beschäftigte entlassen muss, die zum Großteil zusätzlich eingestellt wurden. Zudem haben wir weiter Kurzarbeit und das Geld fehlt um so mehr aufgrund der Inflation. Wenn wir den Wirtschaftsmotor in Deutschland wieder ankurbeln wollen, ist es zwingend erforderlich, dass die Kolleginnen und Kollegen im Betrieb mehr Geld im Portemonnaie haben. Deshalb stehen wir hinter der Forderung der IG Metall nach 7 Prozent mehr Geld und 170 Euro für die Auszubildenden.«

Betriebsratsvorsitzende Elke Grimme bei Stiebel Eltron in Holzminden und Ortsvorstandsmitglied der IG Metall Alfeld-Hamel-Hildesheim

